

Ist der Fußballsport heilsam?

Zuweilen wird Fussball als Ersatzkrieg - oder als Ersatzreligion beschrieben.

Was ist daran?

Dieser Tage begegnete mir als Werbeaufdruck für die WM in Südafrika 2010 auf einem Feuerzeug der ‚Fussballgott‘ als “fighting spirit“ (Kampfgeist) in der stilisierten Gestalt eines Totenkopfes.

Nun gibt es offensichtlich eine Legende, nach der das Fußballspielen in England durch die Normannen eingeführt wurde. Nur kickten die Nordmänner zunächst wohl erst mit Totenschädeln und sehr viel später erst mit einem Lederball, als Nachbildung der zuvor verwendeten Schädel.

Wenn man bedenkt, wie viel Unheil unter dem SS-Totenkopforden in der Welt angerichtet wurde, so erübrigt es sich wohl, hier von einem neutralen Sport zu sprechen, der an sich – ohne diesen Ursprung – wohl kaum geeignet gewesen wäre eine derartige Dumpfheit der nationalen Leidenschaften zu entfesseln. Natürlich darf man die typisch englische und inzwischen internationale Fußballbegeisterung nicht mit der menschenverachtenden Praxis des Nationalsozialismus verwechseln. So gibt es wohl eine Bemerkung Rudolf Steiners zum Fußballsport, in welcher dieser sich fragt „Was ist heute am meisten international? Das Fußballspiel!“ (GA 350, S. 65). Allein, allem Fluch und Segen der Globalisierung zum Trotz, der Fußballgott in der Verhüllung als Totenkopf, lässt den an Zeitsymptomen interessierten Zeitgenossen doch nachdenklich werden.

Nun gibt es wenige weitere Zitate Rudolf Steiners zum Fußball. Einige einschlägige Zitate erscheinen mir allerdings wegweisend, zumindest aus sportpädagogischer Sicht:

"Sehen Sie, ich war im letzten Sommer auch in England. Gerade als wir abreisten, war ganz England voll von Erregung, wartete auf die Blätter, die abends erscheinen sollten über das wichtigste Ereignis. Alles wartete auf die Abendblätter. Auf was warteten sie? Auf den Ausgang des Fußballspieles!

Jetzt sind wir gerade von Norwegen heruntergefahren. Wie wir einstiegen, waren viele da, die uns begleiteten. Aber der ganze Bahnsteig stand voller Menschen. Und wie der Zug sich in Bewegung setzte, erscholl es: Hurrah! Hurrah! - Und auf der nächsten Station schrien sie: Hoch soll er leben! - Ja, unseretwegen geschah das natürlich nicht, sondern es fragt sich, was da war. Ich konnte gerade noch erfahren: Das waren Fußballer, die von Mitteleuropa da hinaufgekommen waren und nun wieder zurückfahren.

Ja, wofür interessieren sich heute die Menschen? Also viel mehr als für ein Ereignis, das mit Wohl und Wehe von Millionen Menschen etwas zu tun hat, interessieren sich heute die Leute für diese Dinge, die nach und nach den physischen Leib wegziehen vom Ätherleib, so dass der Mensch überhaupt nurmehr ein Erdentier wird.

Das ist der Grund, warum den Bewegungen, die heute in aller Welt gemacht werden und die immer weiter und weiter sich verbreiten, andere entgegengesetzt werden müssen: das sind die eurythmischen Bewegungen. Die richten sich nach dem Ätherleib. Da werden Sie alle diejenigen Bewegungen sehen, die der ätherische Leib ausführt. Das ist außerordentlich wichtig." (GA 350, S. 23)

"Es ist zum Aus der Haut zu fahren, wenn man all die modernen Sportgeschichten wie zum Beispiel Fußball und so weiter sieht, wie sie den Menschen mechanisieren und ihm nichts von dem einfügen, was in ihm geistig ist, so sehr man sich das auch einbildet." (GA 156, S. 97f)

Das Geistige wird dem Menschen förmlich ausgetrieben beim Fußball!

"Gesundes Spielen ist, sich so beschäftigen, daß man Freude hat in der Bewegung am gesunden Denken und fühlen. Sport ist deshalb schlecht, weil man sich bloß bewegt ohne jegliches Denken, so daß man dabei empfindungsfaul werden kann. Die Leute wollen sich so beschäftigen, daß sie sich ersparen, ihr Denken in Bewegung zu bringen oder ihr Empfinden. Da wird das Gute, das im Körperlichen noch ist, in der englischen Nation, durch den Sportglauben ausgetrieben." GA 300 b, S. 300 (Konferenz vom 1.3.1923)

Es wird also mehr als deutlich, dass sowohl spiel-, wie sportpädagogisch ein dickes Fragezeichen hinter den Einsatz des Fußballspiels im Sportunterricht jeder Freien Waldorfschule zu setzen ist!